

Herrn
Oberbürgermeister Martin Horn

Rsk-ratsbüro@stadt.freiburg.de

Freiburg, 13. Juli 2023

**Interfraktioneller Antrag nach § 34 GemO
Städtepartnerschaft Isfahan**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn,

die unterzeichnenden Fraktionen und Gruppierungen möchten den offenen Brief von Behrouz Asadi vom 23. Juni 2023 zum Anlass nehmen, um über das weitere Vorgehen mit der Städtepartnerschaft mit Isfahan erneut zu diskutieren und beantragen daher, das Thema „Städtepartnerschaft mit Isfahan auf die Tagesordnung des Gemeinderats zu setzen.

Begründung:

Die Zustände im Iran, insbesondere aber auch in unserer Partnerstadt Isfahan verschlimmern sich zunehmend. Menschenrechte werden mit Füßen getreten. Die Rechte der Frauen missachtet und die Anzahl von vollstreckten Todesurteilen steigt ins Unermessliche. Dies wird auch von dem amtierenden Bürgermeister unserer Partnerstadt und der dortigen Führungselite unterstützt. Auf Einzelheiten hat Herr Behrouz Asadi zutreffend hingewiesen.

Natürlich verkennen wir nicht die Notwendigkeit, zumindest auf der kulturellen und zivilen Ebene Kontakte zu Menschen und Institutionen in unserer Partnerstadt Isfahan aufrechtzuerhalten. Wir müssen jedoch zunehmend zur Kenntnis nehmen, dass die Verfolgung von Menschen im Iran, einschließlich unserer Partnerstadt Isfahan, das formale Bestehen einer Städtepartnerschaft, auch wenn diese für ruhend erklärt wurde, nicht mehr vertretbar erscheinen lassen.

Dies sollte auch der Gemeinderat der Stadt Freiburg diskutieren, akzeptieren und letztendlich eine aktuelle Entscheidung darüber herbeiführen, ob diese Städtepartnerschaft noch formal bestehen bleiben kann.

Wir schlagen vor, dass Sie Herr Horn, als Oberbürgermeister der Stadt Freiburg ein offizielles Schreiben an den Oberbürgermeister der Partnerstadt Isfahan richten und diesen auffordern zu den Themen Menschenrechtsverletzung, Verfolgung von Frauen, Todesurteile gegen Andersdenkende usw. Stellung zu nehmen.

In diesem Schreiben sollte kein Zweifel daran gelassen werden, dass, sollte eine Antwort ausbleiben, oder die Antwort nicht eine klare Distanzierung von diesen untragbaren Zuständen beinhaltet, der Gemeinderat der Stadt Freiburg die Städtepartnerschaft aufkündigen wird.

Die unterzeichnenden Fraktionen und Gruppierungen sind der Meinung, dass angesichts der massiven Menschenrechtsverletzungen im Iran und auch in unserer Partnerstadt, ein Schweigen weiterhin nicht möglich ist. Unsere Zivilgesellschaft, aber auch der Gemeinderat müssen hier ein klares Zeichen setzen. Dies nicht zuletzt auch als Solidarität mit den unterdrückten Menschen in unserer Partnerstadt.

Die im Januar diesen Jahres vom Freiburger Gemeinderat abgegebene Erklärung zur Städtepartnerschaft Isfahan ist u. E. aufgrund der aktuellen Ereignisse zu schwach, um unsere Verachtung gegenüber einem derartig brutalem Regime zum Ausdruck zu bringen.

Den uns wohlgesonnenen Kultureinrichtungen und Menschen in der Partnerstadt Isfahan sollte erläutert werden, weshalb das Aufrechterhalten einer institutionellen Städtepartnerschaft nicht mehr möglich ist, verbunden mit der Zusicherung diese Menschen auch nach wie vor zu unterstützen, die Kontakte, soweit dies überhaupt möglich ist, aufrecht zu erhalten.

Es kann durchaus in Aussicht gestellt werden, sollten sich die Umstände grundlegend ändern, erneut eine Städtepartnerschaft mit Isfahan zu begründen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Johannes Gröger
Fraktionsvorsitzender
Freie Wähler

Kai Vesper
stellv. Fraktionsvorsitzender
Freie Wähler

Gerlinde Schrempp
Stadträtin
Freie Wähler

Simon Waldenspuhl
Fraktionsvorsitzender
JUPI

Dr. Wolf-Dieter Winkler
Einzelstadtrat
Freiburg Lebenswert